

Außerordentlichen Protokoll der **Fachbereichssitzung** vom 11.11.2015 (Genderstudies, Soziologie, Social Science, Interdisziplinäre Anthropologie)

Mit <ANZAHL> Mitgliedern beschlussfähig.

Tagesordnung

TOP 0: Formalia

TOP 1: Kaffee

TOP 2: Hüttennachbesprechung

TOP 3: QSMittel-Vergabe

TOP 4: Fak-Rat

1. Dummer Studiengang mit -gebührung

TOP 5: Bericht aus dem StuRa

1. Berichte und Bewerbungen wurden vorgestellt
2. Änderungen am Ansatz des Wirtschaftsplans
3. Weiter Tops

TOP 6: Kaffeeverkaufsoptimierung

TOP 7: Autonomes Seminar

TOP 8: Seminarwünsche für SoSe 2016 ans Institut

TOP 9: Institutsfeier

TOP 10: Institutsversammlung

TOP 11: Feedbackrunde

TOP 12: Abstimmungen

TOP 13: Termine und Sonstiges

TOP 0: Formalia

Beschlussfähigkeit hergestellt.

TOP 1: Kaffee

Hinweise für den Einkauf: Filter vom Kaufhof; Wechselgeld; Kaffee (ganzer Karton); wenn möglich nochmal nachschaun, was benötigt wird

Einkauf: Judith

Erste Schicht: Judith

Zweite Schicht: Eric und Max

Abbau: Matthias

TOP 2: Hüttennachbesprechung

Hütte war schön und so weiter. Sache mit dem Nüchtern bleiben war für zweiten Abend zu spontan für die Wichtigkeit.

Eine Meinung aus dem Orgateam: Planungsteam hatte Probleme Menschen mit mehr Erfahrung zu finden. So haben relativ wenig Menschen darauf geachtet, dass alles funktioniert hat und bei Vorbereitung helfen. Einzug in die Hütte war so sehr hektisch. Kommunikation bei der Anfahrt war mangelhaft → nächstes mal besser. Die wichtigen Aufgaben waren auf zu wenig Menschen verteilt. Die Kritik daran sei daher ärgerlich gewesen.

Frühere Überlegung, stärkere und bessere Kommunikation hätte sicher geholfen, sowohl bei Anreise, als auch beim Kochen. Ersties könnten auch gut eingebunden werden um zu helfen, dadurch könnte Stress reduziert werden.

Feedback der Ersties sollte gesammelt werden, um herauszufinden, weshalb vergleichsweise wenige dabei waren.

andere Person aus dem Orgateam: Gutes Feedback erhalten, gerade das lockere Programm und die Freiheit der Zeitgestaltung.

Ein Problem bei der Planung sei auch gewesen, dass sich Menschen (FS-Menschen) erst spät angemeldet haben.

Hütte sei vglweise groß gewesen, vorige dahingehend besser gewesen. Kommunikation wurde als schwierig empfunden, weil Planung nicht so offenkundig.

Nachfrage nach Minderjährigen hätte früher kommen müssen. Planung müsse früher geschehen.

Abreise muss in Zukunft auch schon früher geplant sein. Aufräumen Putzen Müll wegbringen muss zum einen vorher geplant sein, zum anderen wäre ein Abschiedsritual sehr schön. Ankunftszeit in Freiburg sollte auch im Vorfeld kommuniziert sein.

Früher Termin und fehlende Bekanntschaften unter den Ersties könnte ein Grund gewesen sein für wenige Teilnehmenden.

Vielleicht eine günstiger gelegene Hütte wählen.

Kommunizieren, dass niemand ausgeschlossen wird und ggf. das es keine Trinkspiele von der FS initiiert gibt.

Mit den Tutoratsgruppen noch stärker das Programm absprechen, da es dieses Jahr beim Frühstück hektisch mit der Kommunikation wurde. Mit den Tutor*innen sollte vorher nochmal gesprochen werden, Ersti-Programm der FS besser erklären und absprechen.

TOP 3: QSMittel-Vergabe

Am Montag waren nur zwei Menschen da, um über die Verteilung der QS-Mittel zu entscheiden. Die Lage war daher ungünstig, weil die Personen eine sehr wichtige Entscheidung treffen musste und das ohne feedback nur schweren herzens tun konnte.

Alle hätten viel zu tun und wenig Energie, das sei schade, aber nur schwer zu ändern.

Wir sind einfach grad nicht viele Menschen und müssten daher Prioritäten setzen. Sich ein schlechtes Gewissen zu machen, führe eher dazu, dass noch weniger Menschen kommen. Zwei Menschen seien daher doch aussagekräftig genug für Entscheidungen, wenn halt nicht mehr da sind. Es sei ein Dilemma, aber wir müssten mit unseren kräften haushalten und auch auf uns achten.

Übersicht über die QSMittelvergabe in einrer Mail an den FS-Account.

TOP 4: Fak-Rat

Es sei nicht so viel spannendes passiert. Außer

1. Dummer Studiengang mit -gebührung

„Global-Urban-Health“ als weiterführender Master, für die Uni kostenneutral, kostet also 12.000 Euro Studiengebühren im Jahr bei sechs Studierenden. Das Lehrdeputat soll nicht leiden (daher gegenfinanzierung über Gebühren). Um Stipendien sei sich bemüht worden.

Elitäres Ding. Hängt mit der Einrichtung eines Instituts für Medizin und Gesellschaft zusammen.

Die Frage ist, wie im weiten Verlauf mit Belangen dieses Studiengangs umgegangen werden soll, da er schon eingeführt und abgestimmt ist. Es könne noch Öffentlichkeit und Empörung geschaffen werden, was nützlich sei und in der StuKo ein Kontraposition bezogen werden, z.B. alle Bewerbungen grundsätzlich abgelehnt werden.

Fundamentalkritik sei wichtig, könne aber mit Reformistischer Kritik kombiniert werden und Entscheidungen so in eine gute Richtung gelenkt werden. Diese Entscheidung hinge auch davon ab, dass sich die Studis in der StuKo wohl damit fühlen.

TOP 5: Bericht aus dem StuRa

1. Berichte und Bewerbungen wurden vorgestellt

2. Änderungen am Ansatz des Wirtschaftsplans

a) Referatsbudgets

viel pro und contra

freies geld solle auf jeden fall im asta-sondertopf landen

manche referate brauchen mehr und andere weniger geld. manche schränkt es eher ein, nur weil bei anderen mehr geld liegt.

manche referate brauchen nicht wirklich geld (presse, finanzen etc.), da sie zeit investieren.

600€ weiter geben und das übrige geld nicht bei referate lassen? (dafür muss aber finanzordnung geändert werden.

b)unser Antrag

Aufwandsentschädigung auf 8,50 zu erhöhen auch Mindestlohn, unser Antrag war auf Sekki-Stellen-Niveau zu erhöhen.

Finanzreferent meinte, dass man uns so den Vorwurf machen könnte, dass wir uns Versicherungsbeträge sparen würden. Vorschlag war, die Leute direkt anzustellen.

Differenz zu Referaten und Vorstand zu Beratungen wird so wieder größer.

Gibt einen Unterschied zu Amt und Dienstleistung.

c) AA Psychologie

Töpfe Quartalsmäßig aufteilen und nur noch ein großer Topf

Wir wollten weniger regulierung, und das ist mehr regulierung, was blödsinnig ist.

d) Initiativen-Sondertopf reduzieren auf 1.000€ Fachbereichssondertopf auf 7.500€ reduzieren
Sondertöpfe zur Unterstützung von anderen Hochschulen zusammenlegen und bisschen reduzieren auf 2.000€

3. Weiter Tops

Wird nur vorgestellt und nächstes Mal früh besprochen: falsch-verbunden. (Protokoll gibt es ja zum nachlesen)

Antrag auf Einrichtung Referat gegen Antisemitismus. (siehe StuRa-Proto)

Wissenschaftszeitgesetz. (siehe Proto)

Antrag auf Distanzierung vom RCDS (siehe Proto)

TOP 6: Kaffeeverkaufsoptimierung

Was ist bloß mit dem Fachschaftsfach passiert?? Passiertes Fachschaftsfach!!!

Schlüssel wurde auch geklaut. Könnte nachgemacht werden! Abstimmung 1.

Es könnte ein Rezept an die Innenseite des Fachschaftsschranks in der Theke gehängt werden:

7 Packungen Kekse

4 Liter Frischmilch

1 Liter Laktosefrei

1 Liter Reismilch

H-Milch nur bei Bedarf (2 sollten vorhanden sein)

Tee auch nur bei Bedarf

Mit 20 – 30 Euro rechnen.

Auch ein Rezept mir Abläufen wäre auch gut!

TOP 7: Autonomes Seminar

MAN muss sich IDEEN machen!

Reflexive Soziologie ist ein Vorschlag.

Wir sollten Ausschreiben → Besprechung kommende Sitzung.

TOP 8: Seminarwünsche für SoSe 2016 ans Institut

Bis Ende November abzugeben. Überlegt euch das!

Themenideen:

Rassismus

Soziologie im Nationalsozialismus

Kritische und Postkoloniale Methoden

Public Sociology

Denkweisen des Neo-Nazismus

Empirie sozialer Ungleichheit

Verhältnis von Staat zur Öffentlichkeit

Ethnomethodologie

TOP 9: Institutsfeier

Eric kauft Aufstriche etc.

Matthias Börtchen etc.

Eric Judith Matthias schmieren ab 17:00

Es werden noch mehr Leute gebraucht!

Donnerstag 20. Uhr ist dann Fachschaft diesmal!

TOP 10: Institutsversammlung

12:30 Versammlung wer geht hin?

Doof weil da auch Kaffeeverkauf ist und Feier am gleichen Tag. Termin ist schlecht.

QSM ist spannender Top.

Nicht schlimm, wenn wir es diesmal nicht schaffen aus genannten Gründen.

Truc geht vielleicht, aber eher auch nicht, auf jeden Fall nicht sicher.

TOP 11: Feedbackrunde

Wahre Worte wurden gesprochen. Fokussierung und Beschränkung der eigenen Aktivität sollte auf einer FS-Hütte besprochen werden oder Anfangs eines Semesters.

Die Fachschaft sollte sich nicht einem Leistungsdruck unterwerfen. Wir sollten zu Leistungsdruck und Selbstbeschränkung sprechen.

Erstaunlich, dass die Stimmung so entspannt war, trotz später Zeit. Gefühl da, viel geschafft zu haben. schöne Sitzung und ähhh ja.

Auch erstaunlich, entspannte Stimmung

TOP 12: Abstimmungen

<i>Abstimmung</i>	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	<i>E</i>	<i>Ergebnis/ Reihung</i>
1. Schlüssel nachmachen	6	0	0	1	angenommen ohne Gegenstimme
2. Truc	7	0	0	0	einstimmig angenommen
3. Valerie	7	0	0	0	einstimmig angenommen
4. Alina	7	0	0	0	einstimmig angenommen
5. Cedric	7	0	0	0	einstimmig angenommen
6. WP: Referatsbudget					
6.1 alle halbieren	8				3
6.2 alle auf 400	11				2
6.3 alle außer autonome halbieren	14				1
6.4 NEIN	6				4
7. WP:Aufwandsentschädigung					
7.1 ursprünglicher Antrag	11				3

<i>Abstimmung</i>	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	<i>E</i>	<i>Ergebnis/ Reihung</i>
7.2 auf sekki niveau (ÄA Soziologie)	13				2
7.3 anstellen	14				1
7.4 Nein	2				4
8. WP:Gruppenunterstützungstöpfe					
8.1 Aufhebung Aufteilung	15				1
8.2 Quartalsmäßige Unterteilung	12				2
8.3 Nein	6				3
9. WP: Initiativen Sondertopf	4	0	0	3	angenommen ohne Gegenstimme
10. WP: Fachbereichssondertopf	0	4	2	1	abgelehnt ohne Dafürstimme
11. WP: Zusammenlegen Solitöpfe	4	0	1	2	angenommen ohne Gegenstimme
12. WP: Soli kürzen	4	2	0	1	angenommen
13. Antisemitismus-Referat	1	5	1	0	abgelehnt
14. Wissenschaftszeitvertragsgesetz	6	0	0	1	angenommen ohne Gegenstimme
15. Distanzierung von best. Gruppen	6	0	0	1	angenommen ohne Gegenstimme

TOP 13: Termine und Sonstiges